

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Prof. Dr. C.F. Graumann	9
Vorwort	11
Problemstellung und Übersicht	15

1. Kapitel

Problemgeschichtliche und erkenntnistheoretische Aspekte; Elemente einer Psychologie sozialer Beziehungen

1.1 Einleitung	18
1.2 Erleben, Verhalten und Interaktion; Descartes und Watson oder: woran man zweifeln kann	19
1.2.1 Folgerung: Verhalten als Moment der Erfahrung	39
1.3 Der gegenständliche Bezugspol in der sozialen Interaktion	43
1.4 Die Lehre vom Objektbezug des Bewußtseins in der phänomenologischen Psychologie	46
1.4.1 Folgerung: Psychologie als Wissenschaft von der Erfahrung	66

2. Kapitel

Das Zusammenspiel von gegenständlicher und interpersoneller Orientierung

2.1 Einleitung	69
2.2 Aufbau der Untersuchung	72
2.3 Die dreigliedrige Struktur gemeinsamer Orientierungsleistungen	74

3. Kapitel

S P R A C H E -

gegenständliche und interpersonelle Bezüge des sprachlichen Zeichensystems

3.1	Funktionale Modelle sprachlicher Kommunikation	90
3.2	Transverbale Kommunikationsformen, implizite Metakommunikation, Paradoxien	102
3.3	Pragmatische Paradoxien, Widersprüche und pseudo-kontraktuelle Beziehungsmuster	113
3.4	Metakommunikation und Neuorientierung	125
3.4.1	Explizite Metakommunikation	126
3.4.2	Die kommunikative Bedeutung von Metakommunikation	128
3.4.3	Folgen erwartungswidriger Interaktion: Konfusion oder Re-Orientierung?	130
3.4.4	Kriterien mutativer Metakommunikation	132
3.4.5	"Therapeutische e p o c h é " als Bedingung systematischer Metakommunikation	140

4. Kapitel

V E R H A L T E N -

die Konstitution von Selbst und Objekt aus den Bedingungen der Verhaltenskoordinierung

4.1	Einleitung	150
4.2	Zur Entwicklung des permanenten Sach-Objekts aus der interpersonell-gegenständlichen Ko-Orientierung	157
4.2.1	Beobachtung als Interaktion; Kategorien der primären Orientierung als Vorbedingung des "Lernens"	157
4.2.2	Handlungsimmanente Vorformen des Begriffs vom Gegenstand	169
4.2.3	Interpersonelle Handlungsdifferenzierung als Voraussetzung für die "Kopernikanische Wende" in der sensumotorischen Intelligenzentwicklung	174
4.3	Die Entwicklung von Person- und Selbstwahrnehmung in der vorprädikativen Erfahrung	189

4.3.1	Vorbedingungen interpersoneller Wahrnehmung: Aufbau des Person-Objekts und intrapsychische Strukturbildung	200
4.3.2	Der Blick des Anderen und die Selbstwahrnehmung	204
4.4	Verhaltenskoordination und Entwicklung der Semantik	215
4.4.1	Verhaltensimmanente Negation, Spiel und Symbolbildung	224
4.4.2	Zur Funktion des "regulativen Dritten" bei der Ausbildung konsistenter Verhaltenskoordination	237
4.4.3	Übersicht: Stufen der Signifikation	246

5. Kapitel

E R F A H R U N G -

interpersonelle Wahrnehmung und Kognition

5.1	Einleitung und Begriffsbestimmung	251
5.2	Stufen interpersoneller Wahrnehmung	258
5.3	Kooperatives und kompetitives Verhalten auf der Grundlage reziproker Ko-Orientierung	272
5.4	Persönlichkeitsspezifische Beziehungsprämissen	284
5.4.1	Gedanken zur Genese persönlichkeitstypischer Beziehungsmuster	292
5.5	Inszenieren und Aufrechterhalten von Beziehungsprämissen	302
5.6	Zur Dialektik geschlechtsspezifischer Subjekt- und Objekt-Positionen in der interpersonellen Kognition	316
	Literaturverzeichnis	332
	Autorenregister	344
	Sachregister	347